



Hubor



Ein ganz besonderes Sonntagsvergnügen erwartet Sie am 08. Oktober 2017 an unserem **SCHAUSONNTAG***.

Die Hubor & Hubor Kultour bringt Sie an drei verschiedene Orte und lädt zum Schauen, Staunen und Genießen.

*Beratung und Verkauf nur während der gesetzlichen Öffnungszeiten.

Neue Trends: Home & Living
Frisches Licht: Lampentag

WW+

geradlinig, pragmatisch, ganzheitlich!

Sie sind angetreten, um es gut zu machen. Sie sind angetreten, um sich stetig weiterzuentwickeln. Auf ihre Art! Als Jean-Luc Wagner und Jörg Weber sich in den 90er-Jahren als angestellte Architekten kennenlernten, wurde ihnen schnell klar, wie viele gemeinsame Interessen sie verbinden, wie sehr sie die gleichen Ziele verfolgen, wenn es um das geht, was ihre Leidenschaft, ihr Beruf ist: die Architektur. Ein folgerichtiger Schritt: 2003 gründen sie ihr eigenes Büro, die WW+. Ein „W“ für Wagner, ein „W“ für Weber und das „+“ für alle, die da kommen mögen ... Das erste Projekt lässt nicht lange auf sich warten, ein Auftrag der Stadt Esch-sur-Alzette für den Umbau des Stadtzentrums. Das zweite folgt auf dem Fuß: der sogenannte Boesner-Bau in Perl. Und zur eigenen Überraschung der Jungunternehmer findet die erste Weihnachtsfeier bereits mit sieben weiteren Angestellten statt ...



Jean-Luc Wagner, Mitbegründer der WW+, propagiert das ganzheitliche Denken.

Ein Blick in die Räumlichkeiten von WW+, ein ehemaliges Lagerhaus.



Der Pavillon Bertrange: Die kühle, schlichte Außenhaut aus schwarzen Keramikplatten steht im eindrucksvollen Kontrast zum hellen, strahlenden Inneren.



Jörg Weber, ebenfalls Mitbegründer der WW+, hat klare Vorstellungen von Architektur.

Bandbreite zeigen

In der Folgezeit sollte sich das Team in Luxemburg, aber auch in Deutschland einen Namen machen mit Projekten, die bereits im ersten Jahrzehnt eine große Bandbreite abdeckten: der Städtebau, die Gestaltung großer urbaner Flächen wie z. B. der Park Ouerbett in Kayl, die Neugestaltung des Stadtzentrums von Mondercange oder die Gestaltung öffentlicher Einrichtungen und Schulen – die Kinderkrippe in Dagstuhl z. B. der Neubau der Grundschule in Schouweiler sowie die Architektur einzelner Gebäude, sei es im öffentlichen oder im privaten Bereich. Höhepunkte in diesen ersten Jahren: die Teilnahme am Wettbewerb für die türkische Botschaft in Berlin, die Bank of China in Luxemburg und die Beauftragung für den Pavillon Madeleine, ein vielfach ausgezeichnetes Projekt, das WW+ erneut einen ganz erheblichen Zuwachs an Reputation bringt.



In Schouweiler baute WW+ eine Grundschule mit Kindertagesstätte.



Herausragende Beispiele für urbane Gestaltung. Links: der „Place Paul Jomé“ in Hesperange; rechts: Erweiterung der Shopping Mall „City Concorde“ in Bertrange.



Ein Projekt in Niederprüm/Deutschland: Der Neubau des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes als Hauptsitz der Kommunalen Netze Eifel (KNE).

Wettbewerbe

Es besser zu machen, das heißt, sich auch dem Vergleich mit Anderen zu stellen. Wettbewerbe sind dafür auch im Architekturbereich ein geeignetes Forum. Zwar sind die Vorbereitungen langwierig, ungeheuer arbeitsintensiv und detailreich, dennoch sind sie für WW+ eine Investition, die sich unbedingt lohnt. Sie sind Akquise und Referenz zugleich.

Den Prozess managen

Eine weitere Facette hat sich im Laufe der Jahre ebenfalls als so bedeutend herausgestellt, dass WW+ sie zu einer eigenen Unternehmensdisziplin geformt hat: Das Management des gesamten Prozesses, der z. B. mit der Realisierung von städtebaulichen Entwicklungsprojekten verbunden ist... Das reicht von der Entwicklungsstrategie über Machbarkeitsstudien bis hin zur Erstellung eines Masterplans, die Wirtschaftlichkeitsermittlung,

sowie mit einer verbindlichen Terminplanerstellung und deren Verfolgung. Durch diese übergreifenden klassischen und innovativen Managementdisziplinen entsteht aufseiten der Kunden, aber auch auf Seite der Projektakteure ein hohes Maß an Sicherheit und Vertrauen. Für WW+, deren Schwerpunkt mittlerweile auf großen öffentlichen Projekten liegt, eine ebenso organische wie logische und notwendige Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen.

WW+ heute

Heute verfügt das Büro über zwei Standorte: der eine in Esch-sur-Alzette, in einem umgestalteten Lagerhaus in der Rue de l'Usine 53, und ein weiterer seit 2011 auf der deutschen Seite in Trier. Gemeinsam mit fast 50 Mitarbeitern realisiert das Team Projekte in ganz Luxemburg und in weiten Teilen Deutschlands. Auch international sind sie vertreten. Wer die Arbeit kennenlernen möchte, dem sei in der näheren Umgebung der Posthof in Trier oder der Umbau

und die Erweiterung des Nells Park Hotels in Trier empfohlen. Hauptstadtbesucher treffen auf WW+ im kürzlich eröffneten Besucherzentrum „Gärten der Welt“ in Berlin-Marzahn. Für die Gestaltung dieses Tagungs-, Begegnungs- und Informationsortes „im Fluss der Natur“ überzeugte WW+ in einem internationalen Wettbewerb – und gewann den 1. Preis.

WW+ architektur + management sàrl

53 Rue de l'Usine,
4340 Esch-sur-Alzette,
Luxemburg

WW+ GmbH

Südallee 41b
54290 Trier,
Deutschland

www.wwplus.eu/de